

# Gemeindeentwicklungskonzept Umkirch Bürgerwerkstatt 08. Februar 2023

## Teilnehmende:

- Ca. 80 Einwohnerinnen und Einwohner Umkirchs
- Bürgermeister Walter Laub
- Leitung Rechnungsamt Markus Speck
- Leitung Bauamt Florian Müllerschön
- Matthias Weber, KommunalKonzept Sanierungsgesellschaft mbH
- Dr. Jutta Breitschwerd, Institut für kommunikatives Handeln
- Anne Beetz, Institut für kommunikatives Handeln

Die Einwohnerinnen und Einwohner Umkirchs wurden über das Mitteilungsblatt der Gemeinde und die Gemeinde-Webseite zur Bürgerwerkstatt eingeladen. Außerdem wurden per Zufallsprinzip Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Einwohnermelderegister ausgewählt und eingeladen. Ca. 10 Personen meldeten sich zum Workshop an, weitere kamen spontan.



Abbildung 1: Bürgerwerkstatt Umkirch

Ziel der Veranstaltung war es, zum einen die bisherigen Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung sowie der Online-Umfrage vorzustellen und zum anderen die Schwerpunktthemen der Online-Umfrage für die zukünftige Entwicklung Umkirchs zu diskutieren. Die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt und der vorherigen Beteiligung werden anschließend bei der Überarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzepts (GEK) berücksichtigt. Das GEK bündelt alle Entwicklungsperspektiven von Umkirch in Form von Zielen und Maßnahmen.



Abbildung 2: Kinder der 3c stellen ihre Ergebnisse vor

Zu Beginn der Veranstaltung bekamen die Kinder der Klasse 3c die Möglichkeit, ihre Ergebnisse der Ortsrallye in Form von selbstgestalteten Plakaten vorzustellen. Zudem wurde der Film, der während der Jugendbeteiligung gedreht wurde, gezeigt.

Direkt zum Film: <https://kommune-gestalten.de/umkirch/filmdoku/>

Anschließend stellte Dr. Jutta Breitschwerd die Ergebnisse der Online-Umfrage vor. Sie beschäftigte sich mit der aktuellen Zufriedenheit der Umkircher und Umkircherinnen bezüglich Themen wie Verkehr, Sport- und Freizeitangebote, Nachhaltigkeit, Ortsgestaltung, etc. und der Priorisierung von Entwicklungszielen der Gemeinde innerhalb dieser Bereiche.

Direkt zu den Umfrageergebnissen:

<https://kommune-gestalten.de/umkirch/umfrageergebnisse>



Daraufhin folgte Bürgermeister Laub mit der Vorstellung der Pläne und des Umsetzungstands der Erweiterung der Grundschule zur Ganztagschule und der Kita, des Neubaugebiets Heger-Areal, des Quartiers am Mühlbach sowie des Neubaus des Feuerwehrgerätehauses. Des Weiteren nahm Herr Weber die Teilnehmenden auf eine Reise in die Vergangenheit mit und zeigte bildlich die Entwicklung der städtebaulichen Sanierung Umkirchs bis zum heutigen Zeitpunkt. Danach ging Dr. Jutta Breitschwerd auf die Bevölkerungsentwicklung Umkirchs und die damit verbundenen Herausforderungen für die Wohnraumentwicklung ein. Im Anschluss an die Präsentation konnten die Teilnehmenden zwischen den verschiedenen Ständen eines „Marktplatzes“ flanieren, sich informieren und diskutieren. Die Themen für die Stände ergaben sich aus den Umfrageergebnissen, da dort vier Schwerpunkte identifiziert wurden, auf die sich die Gemeindeentwicklung konzentrieren sollte.

Folgende Stände wurden präsentiert:

- Stand 1: Städtebauliche Entwicklung
- Stand 2: Mobilität und Verkehr
- Stand 3: Nachhaltigkeit und Klimaschutz
- Stand 4: Soziale Infrastruktur

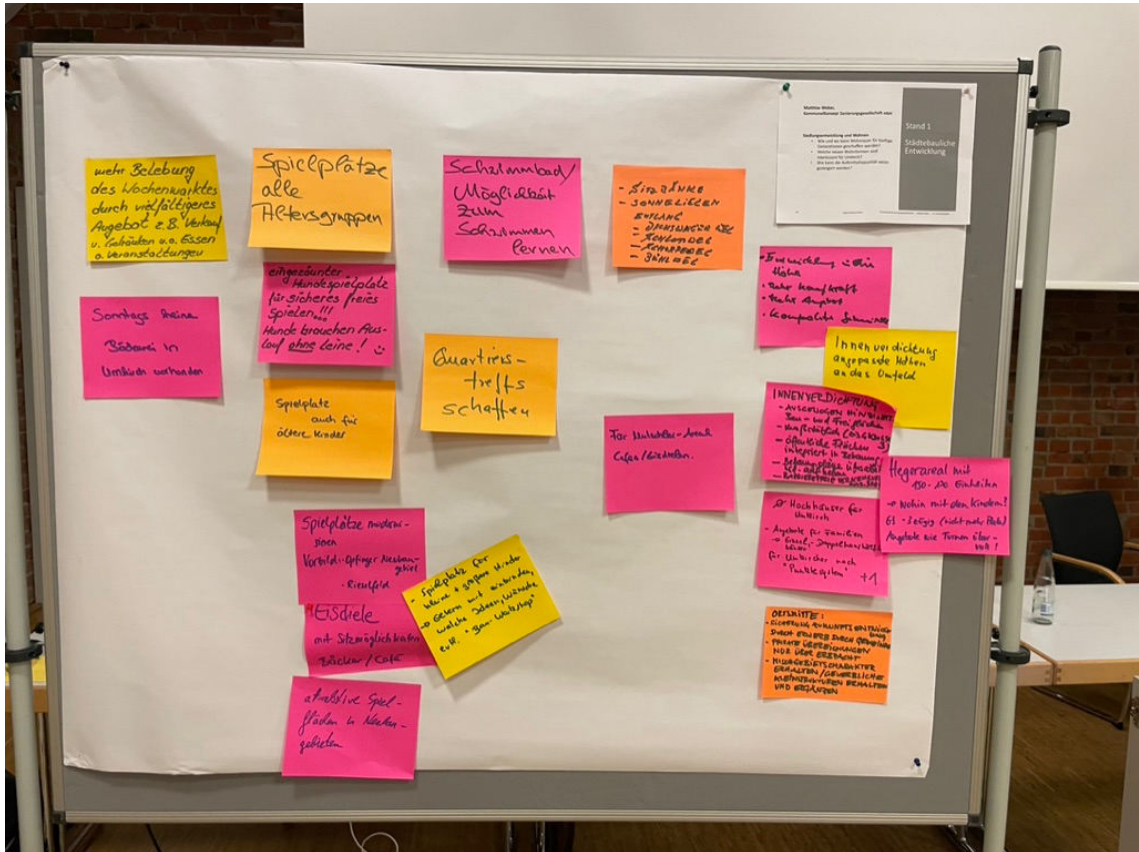
Viele nutzten die Gelegenheit, eigene Ideen und Vorschläge zu den Handlungsfeldern „anzuzetteln“. Zum Abschluss präsentierten die Moderierenden der Stände eine Zusammenfassung der Diskussion und der gesammelten Vorschläge.



**Abbildung 3: Impressionen der "Marktstände"**

# 1 Städtebauliche Entwicklung: Identität und Ortsentwicklung, Infrastruktur

Folgende Ideen und Vorschläge wurden an den Ständen diskutiert und eingebracht.



## Steigerung der Attraktivität der Ortsstrukturen:

- Belegung der vorhandenen Infrastruktur durch Einbindung von Schule und Vereinen
- Quartierstreiff: Begegnung außerhalb von Institutionen ermöglichen
- Mehr Sitzmöglichkeiten, z. B. in Form von Sonnenliegen entlang des Dachswanger Wegs und des Schlosswegs
- Modernisierung der Spielplätze und Spielgeräte
- Ausbau von Sitz- Spiel- und Bewegungsangeboten für alle Altersgruppen → Ideensammlung in Form eines „Bau-Workshops“
- Erhaltung des Mischgebietscharakters der Ortsmitte → Förderung und Ergänzung von gewerblichen Kleinstrukturen
- Eingezäunter Hundespielplatz

## Gastronomie:

- Belegung des Wochenmarktes durch vielfältigeres Angebot, z. B. durch Verkauf von Essen und Getränken oder durch Veranstaltungen

- Eisdielen mit Sitzmöglichkeiten
- Bäckerei (auch am Sonntag geöffnet) / Café, z. B. im Mutscher Areal

#### **Innenverdichtung:**

- Ausgewogene Innenverdichtung hinsichtlich Bau- und Freiflächen → weiterhin öffentliche Freiflächen für die Freizeitgestaltung
- Spannungsfeld: Reihen- und Einzelhäuser sowie angepasste Höhen an umgebene Bebauung versus Entwicklung in die Höhe, um mehr bezahlbaren Wohnraum zu ermöglichen
- Integration öffentlicher Flächen in Bebauung
- Überarbeitung von Bebauungsplänen
- Maßstäbliche Innenverdichtung
- Attraktive Spielflächen im Heger-Areal schaffen

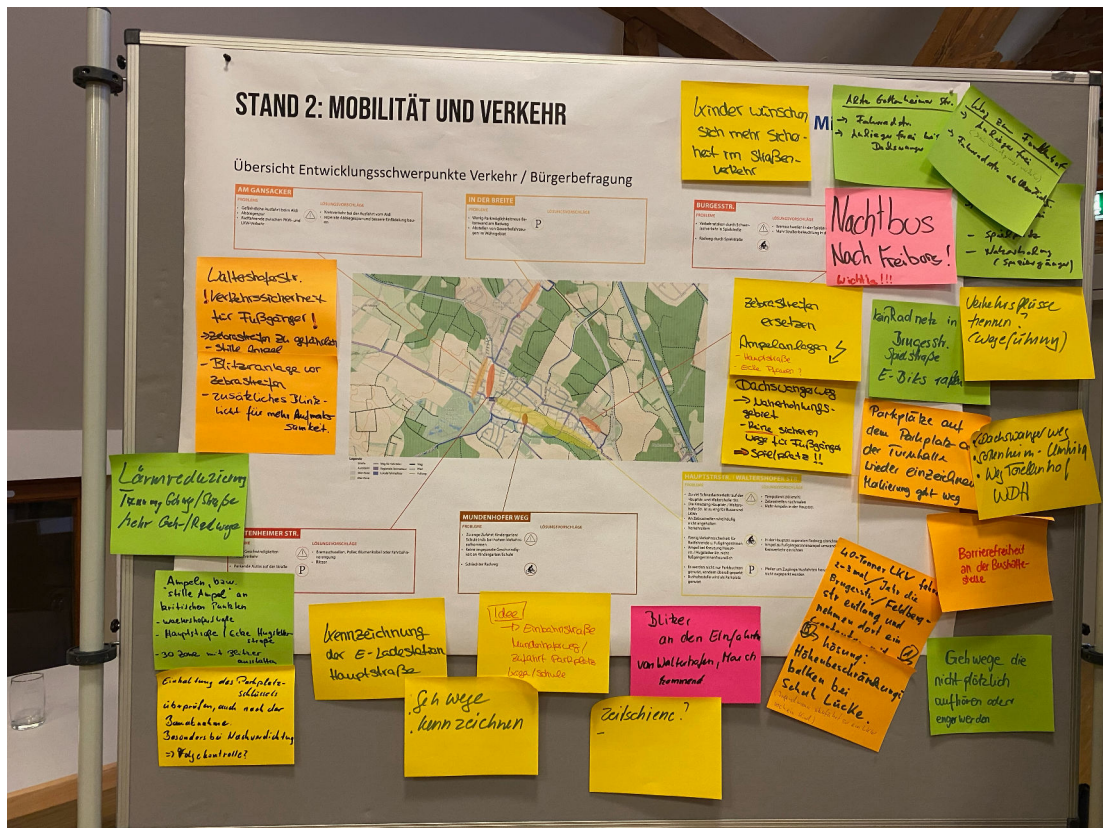
#### **Folgende Themen wurden im Anschluss besprochen:**

- Es wurde bezüglich der Fragen erneut von Herrn Laub informiert.



## 2 Mobilität und Verkehr

Folgende Ideen und Vorschläge wurden an den Ständen diskutiert und eingebracht.



### Verkehrssicherheit:

- Ampeln bzw. „stille Ampeln“ (evtl. sind Ampeln mit Bedarfsschaltungen gemeint, Anm. der Moderation) an kritischen Punkten: Waltershofer Straße, Hauptstraße Ecke Hugstetter Straße
- Blitzer in 30er Zonen und an dem Zebrastreifen in der Waltershofer Straße
- Einbahnstraße im Mundenhoferweg → Zufahrt über Parkplatz des KinderBildungsZentrums
- Zebrastreifen und Ampeln in der Hauptstr. und an der Ecke Pfauen erneuern
- Radweg durch andere Straße als Brugesstraße führen lassen
- Erneuerung von Fußwegen in schlechter Qualität

### Verkehrsberuhigung:

- Lärmreduzierung durch Trennung von Straße und Gehweg
- Lärmreduzierung durch Ausbau von Geh- und Radwegen
- Höhenbeschränkungsbalken in der Brugesstraße und Feldbergstraße
- Umfunktionierung der alten Gottenheimer Straße zu Fahrradstraße
- Im Dachswanger Weg nur landwirtschaftlichen Verkehr erlauben und Fahrradstraße einrichten

**Parksituation:**

- Einhaltung des Parkplatzschlüssels durch Kontrolle
- Parkbegrenzungen auf dem Parkplatz an der Turnhalle nachzeichnen

**Barrierefreiheit:**

- Barrierefreiheit an den Bushaltestellen

**ÖPNV:**

- Nachtbus nach Freiburg

**E-Ladeinfrastruktur:**

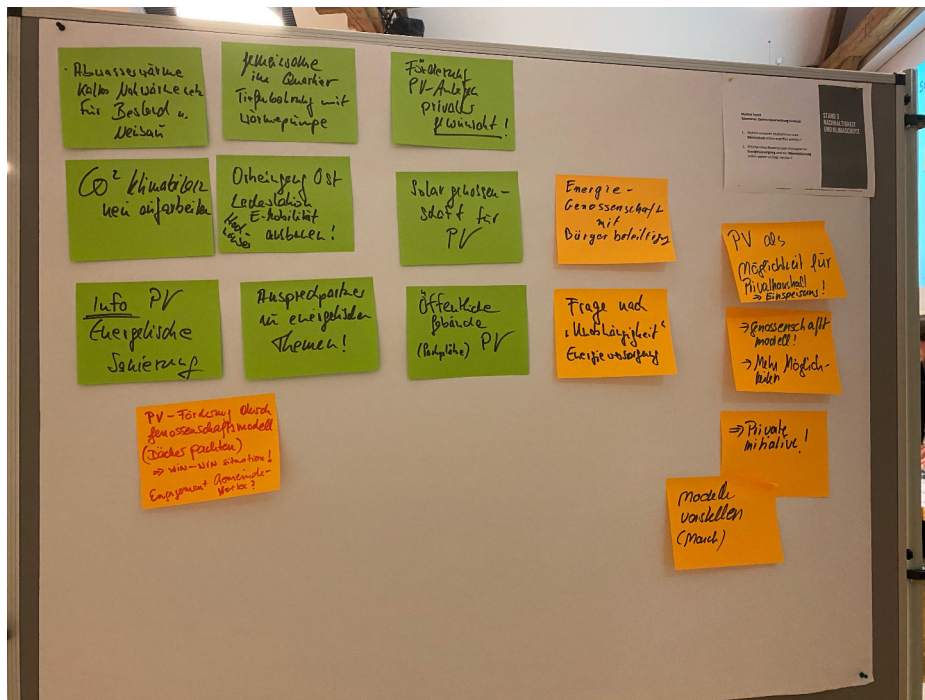
- Kennzeichnung der E-Ladestation in der Hauptstraße

**Folgende Themen wurden im Anschluss besprochen:**

- Bezüglich der Frage über den zeitlichen Rahmen der Umsetzung von Veränderungen im Straßenraum wurde über Handlungsgrenzen der Gemeinde und Zuständigkeit des Landkreises informiert.
- Kennzeichnung von Fußwegen
- Es gibt Konflikte innerhalb des Themas Barrierefreiheit: Beispiel Bushaltestellen Ortsmitte → Gehwege in der Ortsmitte sind barrierefrei, aber Bushaltestellen nicht, weil keine Bordsteine vorhanden sind → gemeinsam nicht möglich.

### 3 Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Folgende Ideen und Vorschläge wurden an den Ständen diskutiert und eingebracht.



#### Klimaanpassung:

- Senkung der CO<sup>2</sup> Bilanz aufarbeiten
- Ansprechpartner:in für energetische Themen
- Ladestationen für E-Mobilität am Ortseingang Ost ausbauen und auf der Hauptstraße einrichten

#### Photovoltaik (PV):

- PV-Förderung durch Solar-Genossenschaftsmodell → mit Hilfe von Bürger:innenbeteiligung oder durch private Initiative
- Öffentliche Gebäude mit PVs ausstatten
- Informationen an Bürger:innen über PV-Anlagen und energetischer Sanierung weitergeben
- Förderung von privaten PV-Anlagen

#### Weitere Energiegewinnung:

- Unabhängige Energieversorgung
- Abwasserwärme in Nahwärmenetz für Bestand und Neubau einspeisen (Beispiel Hegel-Areal)
- Tiefenbohrung mit Wärmepumpe



**Folgende Themen wurden im Anschluss besprochen:**

- Frage, wer die Solar-Genossenschaft gründet/verwaltet → Gemeinde kann den Rahmen bieten, aber Mitglieder der Genossenschaft müssen Ehrenamtliche aus Umkirch sein → eigenständige Bildung der Genossenschaft
- Als Hilfestellung andere bereits existierende Genossenschaften aus Freiburg einladen

## 4 Soziale Infrastruktur

Folgende Ideen und Vorschläge wurden an den Ständen diskutiert und eingebracht.



### Sportstätten und Sportangebot:

- Sanierung und Vergrößerung der Sporthalle oder Bau einer weiteren Sporthalle → Teilung in mehrere Abschnitte, sodass gleichzeitig mehrere Gruppen Sport machen können
  - Mehr Halleninventar
  - Überdachter Multifunktionsplatz → Ausbau des bisherigen Basketballplatzes
  - Mehr Sportangebote für Schulkinder, um bisherige Überlastung der Sportvereine auszugleichen → z. B. Volleyball auch für Jungs, Leichtathletik, etc.
  - Nichtkommerzielle Outdoor-Sportmöglichkeiten, wie z. B. Calisthenics Anlage, Trimm-dich-Pfad
- ➔ Überarbeitung des Sportstättenkonzepts

### Schule und Kinderbetreuung

- Verlängerte Betreuungszeiten bis 14:30 Uhr
- Elterncafés und Krabbelgruppen
- Vergrößerung des Schulhofs
- Weitere Kindergärten und Grundschulen
- Schulsozialarbeitsstelle einrichten

### **Vereine:**

- Vereine brauchen mehr personelle und organisatorische Unterstützung durch Gemeinde
- „Markt der Möglichkeiten“, auf dem sich Vereine vorstellen und kurze Mitmach-Aktionen zur Verfügung stehen
- Unterstützung der Gemeinde bei Neugestaltung der Vereinsgaststätte
- Öffnung des Queen-Auguste-Victoria Parks für alle

### **Jugendliche:**

- Entfernung des Zauns an der neuen Hütte
- Sanierung der alten und der neuen Hütte sowie alternativer Zugang zur neuen Hütte
- Mehr Sitzmöglichkeiten und Treffpunkte im öffentlichen Raum, aber außerhalb von Wohngebieten
- Attraktivere Lage des JuZe
- Mehr Beschäftigung der Gemeinde mit Jugendlichen

### **Senior:innen:**

- Generationsnetzwerk → bereits Förderung durch Gemeinde initiiert
- Ausbau des bisherigen Senior:innentreffs
- Nicht digitales Netzwerk

### **Gemeindeleben:**

- Gemeinschaftlicher nichtkommerzieller Treffpunkt in einem Gemeindeforum für alle Umkirchner:innen → unterschiedliche Gruppen können sich dort für jeweilige Aktivität treffen → Regelung z. B. über Raumplan und Schlüsselvergabe durch Gemeinde → Rentamt könnte hierfür genutzt werden → ggf. gemeinsame Sanierung mit Freiwilligen
- Mehr Gemeindefeste und für mehr Teilnehmende anlegen

### **Kunst und Kultur:**

- Erweiterung des Angebots der Bücherei
- Essensautomat
- Kulturveranstaltungen

### **Folgende Themen wurden im Anschluss besprochen:**

- Teilnehmende wiesen erneut auf ihnen wichtige Themen für die Gemeindeentwicklung hin: Schulsozialarbeit, Angebote für Kinder und Jugendliche, Erweiterung Sportstättenangebot, Siedlungsentwicklung. Bürgermeister Walter Laub nahm Stellung und skizzierte zu diesen Punkten die Gemeindestrategie und deren Hintergründe.

Protokoll: Anne Beetz, IKH

Fotos: Oliver Klott